



Regionales  
Bildungsbüro

40 JAHRE – 1972-2012

# KREIS DÜREN

... WIR MACHEN DAS!

## Newsletter 2/2012

**Im Fokus: Prävention**

### *Kommunale Präventionsketten*



Am 26. März nahm der Landrat des Kreises Düren aus den Händen von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Urkunde entgegen, die bezeugt, dass der Kreis Düren als eine von 18 Kommunen in NRW für das Modellvorhaben ausgewählt worden ist und zunächst für die Dauer von drei Jahren bei der Implementierung von „Kommunalen Präventionsketten“ finanziell gefördert wird.

Der Kreis hat sich vorgenommen, vor Ort so genannte "Präventionsketten" zu etablieren, die sich am Lebensweg eines Kindes orientieren, um Familien die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen. Gleichzeitig soll auf der Ebene der Akteure die Bereitschaft für neue Prozesse sowie ein Zusammenwirken unterschiedlicher Aufgabenbereiche gefördert werden.

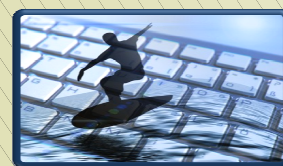
Mit dem Projekt „Kommunale Präventionsketten“ soll ein Perspektivwechsel eingeläutet werden. Dies bedeutet, dass die Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Förderkonzepten zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern ganzheitlich aus der Perspektive der Kinder und ihrer Familien betrachtet werden soll. Durch eine bessere Zusammenarbeit von Profis in der Bildung, Kinder- und Jugendhilfe und Eltern sowie durch frühzeitige Prävention können später aufwendige Interventionen vermieden werden.

Am 25. Juni wird es für die Akteure in der Pilotkommune Kreuzau eine Auftaktveranstaltung geben, in der die Beteiligten Anstöße und Anregungen erarbeiten, erste Umsetzungsideen entwickeln und in einen gemeinsamen Lernprozess einsteigen wollen. Als Gäste können in der Auftaktveranstaltung auch Vertretungen der Landesebene - Bertelsmannstiftung und Landeskoordinierungsstelle ISA - begrüßt werden. Über den Fortgang des Projektes wird im newsletter künftig regelmäßig berichtet.

### **Wettbewerb für Schulen**

#### **Medienkompetenz und Gewaltprävention**

**Bewerbungsfrist: 15. September**



Das Regionale Bildungsbüro des Kreises Düren ruft die Schulen aller Schulformen im Kreisgebiet zur Teilnahme an einem Wettbewerb auf. Die besten Medienkonzepte von Schulen werden mit einem theaterpädagogischen Projekt im Wert von ca. 1.500 Euro inkl. begleitender Elternarbeit prämiert.

Gefördert wird die Maßnahme zur Medienkompetenzförderung von der Landesanstalt für Medien NRW.

Alle Schulen wurden bereits mit einem Flyer über Einzelheiten zum Wettbewerb informiert. Die Auswahl der vier Preisträgerschulen – zwei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen des Kreises Düren – erfolgt durch eine Jury aus Vertretungen der Unteren und Oberen Schulaufsicht, der Medienberatung und des Bildungsbüros.

Den Flyer zum Wettbewerb gibt es auch als Download auf den Webseiten des Kreises ([www.kreis-dueren.de/rbb](http://www.kreis-dueren.de/rbb)) und auf der Landesplattform ([www.dn.rbn.nrw.de](http://www.dn.rbn.nrw.de) - Rubrik ‚Materialien‘).

## **Bildungskonferenz 2012 und Bildungstour 2012**



### **Brücken bauen an den Nahtstellen**

„Nur wenn wir Vielfalt als Chance begreifen, wird es uns gelingen, durch professionelle Netzwerkarbeit alle Kinder und Jugendliche zu unterstützen, zu fördern und ihnen einen bruchlosen, erfolgreichen Bildungsverlauf zu ermöglichen“, betonte Christa Kuhle von der Bezirksregierung Köln in ihrem Grußwort an die 60 Teilnehmenden der Konferenz.

In den Räumen der Evangelischen Gemeinde zu Düren nahm die dritte Bildungskonferenz die Übergänge in den Kindergarten, in die Grundschule und zu weiterführenden Schule in den Blick, denn an diesen Nahtstellen können Kinder auf ihrem Bildungsweg leicht stolpern. Dr. Andreas Wildgruber vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München gab in seinem Eingangsvortrag zwei zentrale Impulse: „Die Qualität des Übergangs wird bestimmt durch die Kompetenzen des gesamten sozialen Systems, nicht nur durch die Kompetenzen des Kindes“ und "Die Brücke in die Schule ist eine Brücke, die jeden Tag neu gebaut werden muss, am besten von beiden Seiten“.

In diesem Sinne „stempelten“ die Teilnehmer in den sich anschließenden Arbeitsgruppen Brückenbilder, auf denen sie die zentralen Ergebnisse ihrer Diskussionen zu den Themenfeldern Kooperation, Partizipation von Eltern und Inklusion präsentierten. Die zentralen Aufträge aus den drei Workshops, an denen in Zukunft beharrlich weiter gearbeitet wird, sind:



- Verständnis schaffen
- Nachhaltigkeit sichern
- Strukturen verankern
- Haltung verändern

Zu den Arbeitsergebnissen trugen diesmal noch mehr Partner bei. So begrüßte Kreisdirektor Georg Beyß erstmals Vertretungen der im letzten Jahr gegründeten Bezirksschülervertretung, der neuen Jugendamtselternbeiräte sowie der Elternpflegschaftsvorsitzenden im Kreisgebiet.

### **Expedition zu neuen Ufern – Besuch einer Modellschule**

Im Juni haben Mitglieder der Bildungskonferenz und weitere Interessierte die Möglichkeit, die Gemeinschaftsgrundschule Brückenstraße Eitorf, Trägerin des Jakob-Muth-Preises für inklusive Schulen, an zwei Terminen zu besuchen. Unter dem Motto „Gemeinsam lernen – mit und ohne Behinderung“ ehrt dieser Preis Schulen, in denen Lernen und Leben in inklusiver Sicht bereits vorbildlich gelingt.

Der erste Besuch am 06. Juni 2012 hat einen sehr guten Einblick in die Arbeit einer inklusiven Schule gegeben. Die Teilnehmenden konnten in allen Klassen hospitieren und die Arbeit dort ganz praxisorientiert erleben. Der Schulleiter stand vor und nach den Hospitationen für Informationen und alle Fragen zur Verfügung und auch die Lehrkräfte gaben gerne Auskunft. „Überrascht hat mich der realistische Austausch über Inklusion und die Offenheit der Schule“ war einer der positiven Kommentare der Teilnehmenden auf der Rückfahrt, „Die investierte Zeit hat sich gelohnt!“ lautete ein anderer Kommentar. So konnten interessierte Personen viele guten Ideen und Anregungen mit nach Hause nehmen.



Die nächste Bildungstour nach Eitorf findet am 27.06.2012 statt. Interessierte können sich für einige wenige freie Plätze noch unter [bildungsbuero@kreis-dueren.de](mailto:bildungsbuero@kreis-dueren.de) anmelden.



## **Neunter Lenkungskreis tagte in Nideggen**

Auf Einladung der Bürgermeisterin Margit Göckemeyer, Mitglied des Steuerungsgremiums des Bildungsnetzwerks als Vertreterin der kreisangehörigen Kommunen, hat der Lenkungskreis in der neuen Jugendherberge Nideggen die Ergebnisse der Bildungskonferenz 2012 und die weitere strategische Ausrichtung besprochen.

Beschlossen wurde die Koordinierung eines Lehrersprechtags zunächst für den Nordkreis (siehe ‚Veranstaltungshinweise‘) sowie die Unterstützung des Prozesses der schulischen Inklusion durch Veranstaltungen und Fortbildungsangebote. Die Erreichbarkeit außerschulischer Lernorte gilt es zu verbessern. Dazu soll u.a. ein Leitfaden für die Schulen entwickelt werden.

Nach einer Führung durch die im letzten Jahr eröffnete Jugendherberge Nideggen durch die Leiterin Frau Friedrich, erfuhr man im Schulzentrum aus erster Hand von Schulleitungen und Sonderpädagogen aus Grundschule und Hauptschule von der dort bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich umgesetzten inklusiven Arbeit in Integrativen Lerngruppen (ILG) und im Gemeinsamen Unterricht (GU).

## **Neue Mitglieder des Lenkungskreises stellen sich vor:**

### **Herrmann-Josef Geuenich als Sprecher der Schulen**

Als Nachfolger für den ausgeschiedenen Schulleiter Hermann-Josef Gerhards vertritt nun Hermann-Josef Geuenich die Interessen aller Schulen des Kreisgebietes im Lenkungskreis. Wie zuvor werden damit durch die drei Schulleitungen im Steuerungsgremium wieder alle drei Schulstufen, die Primarstufe, die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II vertreten. Hermann-Josef Geuenich leitet die Heinrich-Böll-Gesamtschule in Düren



### **Katarina Esser, Dezernentin für Jugend, Familie, Schule, Sport, Integration und Stadtmarketing der Stadt Jülich**



„Künftig vertrete ich zusammen mit Bürgermeisterin Margit Göckemeyer aus Nideggen die Interessen der Kommunen im Lenkungskreis des Bildungsnetzwerkes.

Gert Marx, mein Schulverwaltungsamtleiter, hat als zweiter kommunaler Vertreter dem Lenkungskreis seit seiner Gründung angehört. Da das Bildungsnetzwerk sich neue Schwerpunkte gesetzt hat – genannt sei hier vor allem die Inklusion – löse ich ihn nun ab. An der Schnittstelle von Kindertageseinrichtungen und Schulen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie außerschulischen Lernorten ist es mein Anliegen, an der Gestaltung einer inklusiven Bildungslandschaft mitzuwirken.“

### **Dr. Christoph Holzem, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW**

„Mein Name ist Dr. Christoph Holzem und ich leite seit gut einem Jahr das aktuelle Referat 13 im Schulministerium. Mein Studium der Theologie in Bonn und Freiburg habe ich mit einer Promotion an der Katholischen Universität von Nijmegen abgeschlossen. Nach Tätigkeiten an der Universität Tübingen und für das Erzbistum Freiburg war ich im Landtag von Nordrhein-Westfalen als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig.



Nachdem ich von 2005 bis 2010 das Kabinetttreferat des Hauses geleitet habe, bin ich nun mit meinem Referat für die Regionalen Bildungsnetzwerke in Nordrhein-Westfalen zuständig. Ich hoffe, dass ich die großen Spuren von Herrn Jennessen gut ausfüllen kann und freue mich auch die Zusammenarbeit mit unserer Patenregion Düren.“

## Handlungsfeld Inklusion

### Unterstützung des schulischen Inklusionsprozesses durch das Land NRW

#### RBB, Schulaufsicht und AK Inklusion planen Veranstaltungen

2011 wurde im Landeshaushalt ein Inklusionsfonds eingerichtet, dessen Mittel dafür verwendet werden sollen, um Maßnahmen – im Kontext von Beratung, Fortbildung und Vernetzung – zu ermöglichen, die zur Unterstützung des schulischen Inklusionsprozesses im Ausbau des Gemeinsamen Lernens erforderlich werden.

In einer gemeinsamen Beratung von Schulaufsicht, Regionalem Bildungsbüro und Arbeitskreis Inklusion wurden folgende Vorschläge zur Verwendung der Landesmittel einvernehmlich erstellt und vom Lenkungskreis einstimmig angenommen:

1. Fachtagungsreihe für Lehrkräfte im Gemeinsamen Unterricht (GU),
2. Vortragsreihe, die sich an alle Bildungsakteure im schulischen Umfeld richtet,
3. Gründung eines Forums für interessierte Bildungsakteure,
4. Vorbereitung eines modellhaften Aufbau einer kleinräumigen inklusiven Bildungslandschaft (Inklusionsgemeinde).



Folgende **Zielsetzungen** sollen mit den Maßnahmen erreicht werden:

- "Inklusion beginnt in den Köpfen" - Haltungs- und Werteänderung in der Region initiieren;
- das Thema platzieren und hohe Aufmerksamkeit für das Thema Inklusion schaffen;
- möglichst viele Akteure mit dem Thema erreichen; einzelne Aspekte vertiefen und
- Austausch, Kooperation und Vernetzung der einzelnen Akteure ermöglichen.

#### Die Inklusionskoordinatorinnen stellen sich vor



"Mein Name ist Diana Prömpers, ich bin Konrektorin an der GGS Linnich und seit 1. Februar diesen Jahres mit einer halben Stelle als Inklusionskoordinatorin an das Schulamt für den Kreis Düren abgeordnet.

In meiner bisherigen Arbeit an Schulen konnte ich bereits vielfältige Erfahrungen im Bereich der Integration sammeln und freue mich nun, unseren Kreis auf dem spannenden Weg zur Inklusion ein Stück weit begleiten und unterstützen zu dürfen."

**Diana Prömpers**

"Ich bin 52 Jahre alt und Mutter von zwei Söhnen (16,17). Als Sonderpädagogin habe ich die Fachrichtungen "Emotionale und soziale Entwicklung" und "Sprache" sowie als Fach Deutsch für die Sekundarstufe I studiert. Durch langjährige Tätigkeiten in unterschiedlichen Schulformen habe ich meinen beruflichen Schwerpunkt immer stärker in Richtung Gemeinsamer Unterricht/Inklusion entwickelt, Konzepte kennen gelernt und selbst weiter entwickelt. Zunächst habe ich mich persönlich intensiv mit den für den Inklusionsprozess relevanten Aspekten auseinander gesetzt. Dieser persönliche Entwicklungs- und Veränderungsprozess hat mich geprägt. Er führte mich zu einer inklusionsorientierten Haltung zum Umgang mit Verschiedenartigkeit. Als Koordinatorin für den regionalen Inklusionsprozess im Kreis Düren sehe ich mich als Botschafterin der Inklusionsidee, als Ansprechpartnerin und Vermittlerin zwischen dem zahlreichen Akteuren und Institutionen. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe!"



**Andrea Lietz**



## Beste Abiturienten der beruflichen Gymnasien ausgezeichnet Landrat Wolfgang Spelthahn ehrt die „10 Besten“



In einer Feierstunde unter Mitwirkung von Berufskollegs, Wirtschaft, Hochschule und Eltern zeichnete Landrat Wolfgang Spelthahn zehn jungen Leute mit einer Urkunde aus, die deren Leistungen als Absolventen eines beruflichen Gymnasiums würdigt.

Vertreter und Vertreterinnen der RWTH und der Wirtschaft legten in Gesprächsrunden eindrücklich dar, mit welchen besonderen Qualifikationen diese jungen Leute ihre schulische Ausbildung abschließen und so mit der allg. Hochschulreife und ausgestattet mit besonderen fachlichen Kompetenzen optimal auf ihren Einstieg ins Berufsleben vorbereitet sind.

Ausgezeichnet wurden vom Berufskolleg Technik: **Richard Denneborg, Viktoria Keller, Michael Valter**, vom BK kaufm. Schulen: **Daniel Bachmann, Max Hallmanns, Christian Kinski, Alena Rathenow**, vom Berufskolleg Nelly-Pütz: **Vanessa Dittrich, Sarah Heimbach, Corina Lut**.

### Fakten und Möglichkeiten:

Die Beruflichen Gymnasien unterscheiden sich von der gymnasialen Oberstufe durch ihren stärkeren Berufsbezug. Das Abitur an einem BK ist jedoch selbstverständlich einem Abitur an einem Gymnasium in allen Rechten gleichgestellt. Es berechtigt zu jedem Studium. Darüber hinaus werden den Schülern berufliche Kenntnisse in einem bestimmten Fachgebiet (Wirtschaft, Technik oder Erziehungswissenschaften) vermittelt. Dadurch steigen, als Alternative zur Aufnahme eines Studiums, im Allgemeinen die Bewerbungschancen um höherwertige Ausbildungsplätze. Auch berufliche Abschlüsse nach Landesrecht können erworben werden, und zwar in den sogenannten "doppelt qualifizierenden Bildungsgängen" (Abitur und Berufsausbildung) Der Weg der Doppelqualifikation steht an den vier Berufskollegs des Kreises Düren all jenen offen, die den Mittleren Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) mit Qualifikation erworben haben oder vom Gymnasium nach Klasse 9 bzw. 10 gezielt einen Schulformwechsel vornehmen, weil sie eine qualifizierte berufliche Tätigkeit im Profildbereich anstreben. Insgesamt dauert der Weg bis zur Allgemeinen Hochschulreife am beruflichen Gymnasium drei Jahre.

\*\*\*\*\*

## Neues vom Regionalen Übergangsmanagement



### „komm auf Tour“ begeistert über 500 Jugendliche



An drei Tagen, vom 17. Bis 19. April, hatten über 500 Jugendliche von 12 Schulen der Stadt und des Südkreises Düren die Möglichkeit, sich spielerisch mit ihren Stärken und Fähigkeiten auseinander zu setzen. Die Siebt- und Achtklässler durchlaufen in zwei Stunden eine Parcours, in dem Sie Aufgaben lösen und so ihre Neigungen und Stärken kennen lernen können.

„Durch die gute Zusammenarbeit vom Regionalen Übergangsmanagement des Kreises mit dem Jugendamt der Stadt Düren konnten viele Schulen und auch mehr Partner in der Region angesprochen werden.“, beschreibt Peter Junker vom Stadtjugendamt die Kooperation.



Michael Effing vom Kreisjugendamt beobachtet zwei Schülerinnen bei der Lösung einer Aufgabe. Dafür bekommen sie Stärkekpunkte, die ihnen zeigen, was sie besonders gut können.

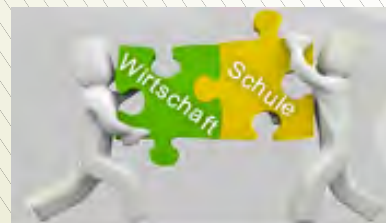
Die Jugendlichen gehen mit größerem Selbstbewusstsein und ersten Ideen, wie ihre berufliche Zukunft aussehen kann, aus dem Parcours. Entwickelt und finanziert wird das Projekt von der Agentur für Arbeit und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.



## **WSP startet in der Stadt Düren**

**Die Informationsveranstaltung im Februar zog großes Interesse nach sich.**

Als erste Gemeinde im Kreis macht sich die Stadt Düren auf den Weg, Wirtschaft und Schule besser zu vernetzen. Mit dem in Münster entwickelten Portal „Wirtschaft und Schule als Partner – eine Kooperation nach dem Telgter Modell“ wird in der Stadt eine Plattform geschaffen, die die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen vereinfacht und somit frühe Berufsorientierung mit Bezug zur betrieblichen Praxis fördert.



Das Regionale Übergangsmanagement hatte in einer großen Informationsveranstaltung am 13. Februar diesen Jahres das Projekt vorgestellt. In der Folge zeigten viele Schulen, Betriebe und einzelne Kommunen Interesse an einer Umsetzung vor Ort. Mit Unterstützung des Regionalen Übergangsmanagement macht sich die Stadt Düren nun auf den Weg.

Erste Partner konnten direkt im Anschluss der Veranstaltung gewonnen werden. Darunter ist auch Rainer Deliege, Personalleiter der Isola GmbH: „Diese Idee von Magdalena Münstermann kenne ich seit einigen Jahren. Ich bin überzeugt, dass dieses Konzept in Düren erfolgreich sein wird und freue mich, dass wir endlich starten können.“

Das Regionale Übergangsmanagement des Kreises Düren konnte die Verantwortlichen der Bezirksregierung Köln überzeugen, das WSP Portal, obwohl die Organisation bei der Bezirksregierung Münster liegt, im Kreis Düren zu platzieren. „Wir schauen mit Spannung auf die Umsetzung des WSP in Düren. Der Kreis hat hier eine Vorreiterrolle bei einem Projekt, das wir gern unterstützen.“, sagte Christa Kuhle, Dezernentin der Bezirksregierung Köln, auf der Bildungskonferenz des Regionalen Bildungsbüros.

## **Zusammenarbeit mit den Berufskollegs wird intensiviert**

Noch vor den Sommerferien suchten die Mitarbeiterinnen des Regionalen Übergangsmanagement und die Schulleiterinnen und Schulleiter der vier Berufskollegs im Kreis Düren das Gespräch. Nachdem nun die wichtigen Datenerhebungen abgeschlossen sind, wird jetzt konkret an der Verbesserung des Übergangs Jugendlicher von der Schule in den Beruf gearbeitet.

Erste Ideen wurden in den Gesprächen entwickelt. Geplant sind weitere Treffen der Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren einzelner Schulformen sowie schulformübergreifende Netzwerkarbeit.

## **Die ersten drei Jahre STARTKLAR! sind um – eine Bilanz**



Im Schuljahr 2009/10 starteten sieben Hauptschulen im Kreis mit allen Schülerinnen und Schülern der achten Klassen mit dem Landesprogramm „STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in NRW“ in eine vertiefte Berufsorientierung.

88 Schülerinnen und Schüler haben dieses Programm jetzt bis zu ihrem Abschluss Ende der zehnten Klasse durchgezogen, haben die Werkstätten des Sozialwerks Dürener Christen und der QualiTec GmbH besucht, verschiedene Berufe ausprobiert und in ergänzenden Kursen wichtige soziale Kompetenzen erworben. Eine Abfrage bei den beteiligten Schulen hat ergeben, dass fast 40 Prozent der Jugendlichen einen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben und nach den Sommerferien eine duale Ausbildung beginnen werden. 45 Prozent gehen weiter zur Schule und streben einen höheren Schulabschluss an.

Dreizehn STARTKLAR-Schülerinnen und Schüler haben noch keinen Anschluss gefunden. Die Schulen und die Agentur für Arbeit werden diese Jugendliche noch einmal genau in den Blick nehmen, damit auch diese nach ihrem Schulabschluss eine Perspektive erhalten.



## Außerschulische Lernorte

### Die biologische Station des Kreises Düren

#### Biologische Station Düren – Lust auf Natur

Umweltbildungsangebote der Biologischen Station Düren



Die Biologische Station Düren bietet als außerschulischer Lernort für Kinder, Schulklassen, aber auch Erwachsene eine breite Palette zum Natur-Erlebnis. Zudem gibt es in der kleinen naturkundlichen Ausstellung „Rur und Fels“ Spannendes zu entdecken. Barrierefreie Naturerlebnisse erweitern das Angebot.

Unsere Themen:

- Bunte Wassersalamander
- Leben am Gewässergrund
- Natur-Detektive
- Wer räumt im Wald die Blätter weg?
- Eulengeheimnisse
- Fledermäuse – Koblode der Nacht
- Biber – Burgenbauer mit Biss
- Lebensraum Aue
- Von Frühaufstehern und Nachtteulen
- Naturschutz mit Geschmack – Apfelsaft pressen



Sitz der Biostation:  
alter Bahnhof in Nideggen-Brück  
(leicht erreichbar mit der Rurtalbahn)



#### Biostation Düren bringt den Biber kostenfrei in die Schulen

Er ist wieder da – der Biber! Rund 100 Jahre nach seiner Ausrottung in Deutschland ist der Nager durch Wiederansiedlung und konsequenten Artenschutz wieder in hiesigen Gefilden heimisch. Verbreitungsschwerpunkt der mittlerweile etwa 350 Tiere – Tendenz steigend – ist die Nordeifel. Hier schafft der Nager durch seine im Tierreich einzigartige Lebensweise und seine faszinierenden Bauwerke wild-romantische Naturlandschaften. Seit rund sieben Jahren kümmert sich die Biologische Station Düren um die Biber, die vor 30 Jahren von der Landesforstverwaltung NRW wieder angesiedelt wurden.

Damit möglichst viele Kinder und Jugendliche über das Säugetier Biber und seine Aktivitäten als aktiver Landschaftsgestalter informiert werden, gibt es jetzt ein ganz besonderes Angebot. Ab sofort besucht eine Mitarbeiterin der Biostation Düren kostenlos Schulen in der Region um dort Biberunterricht zu halten. Sämtliche Schulformen werden berücksichtigt:

##### Primarstufe + Förderschulen Bobo & Babette – eine Biberfamilie in der Eifel

Lehrplan: Natur und Leben, Tiere, Pflanzen, Lebensräume

Inhalte: Biberpräparat, Biberbox mit Experimenten und Arbeitsmaterialien, Spiele, Bastelaktionen Bibermaske, Biberketten aus Nagespänen

Über die Begegnung mit Babette werden die typischen Bibermerkmale kennengelernt und die Funktion erarbeitet.

Schwimmhäute, Kelle und was der Biber alles damit machen kann, Fell mit Experiment Melkfett, Nagezähne mit Selbstversuch Möhren fällen.

Über ein Arbeitsblatt zum Aufbau einer Biberburg, das die Kinder ausfüllen können, wird das Leben der Biberfamilie besprochen. Typische Fragen sind: Wie viele Biber wohnen zusammen? Was machen die im Winter? Wie alt werden Biber? Bleiben Biber ein Leben lang zusammen? Können Biberkinder direkt schwimmen? Wie lernen Biber einen Damm zu bauen?

##### Sekundarstufe 1, Förderschulen

Burgenbauer mit Biss

Lehrplan: Vielfalt von Lebewesen, Anpasstheit an die Jahresrhythmik

Inhalte: Biologie der Bibers und seine Aktivitäten im Jahresverlauf, Anpassung an die amphibische Lebensweise, Biberbox mit Experimenten und Arbeitsmaterialien

Auch hier werden über die Begegnung mit Babette die typischen Bibermerkmale und deren Funktion als Anpassung an die amphibische Lebensweise erarbeitet. Entsprechend dem Lehrplan stehen Anpassungen an Sommer und Winter im Mittelpunkt. Schwerpunkt sind Anpassung an Kälte (Biberfell und Biberburg) und Unterschiedliche Ernährungsstrategien im Sommer und Winter.

##### Sekundarstufe 1 und 2 (9./11. Klasse)

Ökosystem-Ingenieur Biber

Lehrplan: Ökosysteme und ihre Veränderungen (Sek 1), Naturschutz (Sek1), Ökologische Verflechtung und nachhaltige Nutzung (Sek 2)

Inhalte: Lebensweise des Bibers und sein Einfluss auf die Ökosysteme Wald und Gewässer

Neben Frontalunterricht zum Biber, stehen die Auswertung und wissenschaftliche Bearbeitung von Daten im Vordergrund. Daraus abzuleiten ist der Einfluss des Bibers auf Diversität, Nachhaltigkeit und Nahrungsnetze im Waldökosystem.

Anmeldungen für diese Veranstaltungen in der Schule werden von der Biologischen Station Düren gerne entgegengenommen.

#### Kunstwettbewerb mit Charmeoffensive für den Biber

Gemeinsam mit der Internationalen Kunstakademie in Heimbachveranstaltet die Biostation Düren nach den Sommerferien 2012 einen Kunstwettbewerb für Schulklassen aus der Region zum Thema Biber und Mensch. Mit einer hochkarätig besetzten Jury und tollen Preisen für die Gewinner freut sich die Biostation auf viele kreative Ideen.

**Kontakt/Infos:** Biologische Station Düren, Zerkallerstr. 5, 52385 Nideggen-Brück  
Tel.: 02427/94987-0, Email: [info@biostation-dueren.de](mailto:info@biostation-dueren.de)  
oder weitere Informationen auf: [www.biostation-dueren.de](http://www.biostation-dueren.de) oder [www.eifelbiber.com](http://www.eifelbiber.com)

## **Veranstaltungshinweise**

### ***Erster Lehrersprechtag im Kreis Düren Erprobung im Nordkreis***

Im Schuljahr 2012/2013 treffen sich erstmals die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der 5. Klassen der weiterführenden Schulen des Nordkreises an einem zentralen Ort mit den „ehemaligen“ Grundschullehrkräften ihrer Schülerinnen und Schüler, um sich in intensiven Zweiergesprächen über die Entwicklung der Kinder auszutauschen. Dieser ‚Lehrersprechtag‘ nach einem Dülmener Modell ersetzt die bisherigen Einladungen der Grundschullehrkräfte in die Erprobungsstufenkonferenzen der weiterführenden Schulen. So werden durch Bündelung vieler Termine auf einen Tag zeitliche und personelle Ressourcen gespart und durch 4-Augen-Gespräche der Datenschutz gewahrt.

Erprobt werden soll der Lehrersprechtag am 13. November 2012 in Jülich. Der Lenkungskreis hat das Regionale Bildungsbüro mit der Koordinierung beauftragt. Nach erfolgreicher Erprobung soll über ein entsprechendes Angebot im Schuljahr 2013/2014 für die Stadt Düren bzw. den Südkreis nachgedacht werden.

### ***Begabungen und Interessen entdecken und fördern Projekttag in den Herbstferien vom 08. – 12.10.2012 für Kinder von 6 – 12 Jahren***



#### **Die Projektidee -**

Neugier wecken, verborgene Fähigkeiten herauskitzeln, sich auf Neues einlassen – das ist das Ziel des Projektes „Begabungen und Interessen entdecken und fördern“, welches auch in den Herbstferien 2012 durch Initiative des Schulpsychologischen Dienstes und der Kreis – Volkshochschule Düren durchgeführt wird. Dreizehn Kooperationspartner in Stadt und Kreis Düren führen rund 30 ein- und mehrtägige Veranstaltungen durch, welche Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren die Möglichkeit eröffnen, ihren Begabungen auf die Spur zu kommen oder ihr Interesse für neue Lernbereiche zu entdecken.

Die Veranstaltungen sind für die teilnehmenden Kinder kostenfrei.

#### **Die Veranstaltungen werden angeboten durch:**

*Kreis – Sport – Bund Düren, Burgenmuseum Nideggen, Töpferiemuseum Langerwehe, Internationale Kunstakademie Heimbach, Biologische Station im Kreis Düren, Deutsches Glasmalerei – Museum Linnich, Science – College Overbach, Wasser – Info – Zentrum Heimbach, Brückenkopfpark Jülich - Wasserschulgarten, Schulpsychologischer Dienst, Kreis – VHS Düren*  
Flyer und weitere Informationen erhalten Sie bei der Kreis - VHS oder unter [www.vhs-kreis-dueren.de](http://www.vhs-kreis-dueren.de)

#### **Termine:**

***Exkursion zu neuen Ufern – Besuch der  
GGG Brückenstraße in Eitorf  
27.06.2012 (noch wenige Plätze frei!)***

***StuBo-Treffen der Förder- und  
Hauptschulen am 27.06.2012 in der  
Cornetzhofschule***

***Vollversammlung der  
Schulpflegschaftsvorsitzenden aller  
Schulen im Kreis Düren  
am 24.10.2012, 19.30 Uhr, Raum 158,  
Kreisverwaltung Bismarckstraße***

***Jährliches Arbeitskreistreffen der  
Sprecher der Schulformen vor den  
Herbstferien. (Einladungen werden  
rechtzeitig verschickt.)***

#### **Impressum**

Newsletter Regionales Bildungsbüro  
Kreis Düren

#### **Herausgeber:**

Kreis Düren  
Der Landrat  
Amt für Schule und Weiterbildung,  
Kultur und Sport  
Bismarckstraße 16  
52351 Düren

#### **Kontakt:**

Regionales Bildungsbüro  
M. Kaptain  
M. Sieben / A. Stefan / A. Rokuß  
Tel: 02421 / 22-2831 / -2832/ -2833

RÜM-Koordinierungsstelle  
E. Buschmann / A.M. Wagner  
Tel: 02421 / 22-2834 / -2836